Was bedeutet Hanijas Tötung für die Hamas?

Wichtiger noch: Was bedeutet sie für den Iran?

PETER R NEUMANN
JULI 31, 2024

7 Teilen

Mit einem Luftangriff wurde vergangene Nacht der Chef des Hamas-Politbüros Ismail Hanija in Teheran getötet. Hanija befand sich dort, weil er gestern an der Amtseinführung des neuen iranischen Präsidenten teilgenommen hatte.

Obwohl es noch kein offizielles Statement gibt — und vermutlich auch niemals geben wird —, kommen eigentlich nur die Israelis als Verantwortliche in Frage. Und das wäre auch keine Überraschung, denn Israel praktiziert seit Jahrzehnten eine „Enthauptungsstrategie", mit der es Anführern feindlicher Terrororganisationen keine ruhige Minute lassen will.

Doch welchen Unterschied macht die Tötung von Hanija? Wie bedeutend war der 62-jährige innerhalb der Hamas?

Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein ... Abonnieren

Hanija wird in den Medien häufig als „Anführer" von Hamas beschrieben, doch ganz so einfach ist es nicht. Anders als zum Beispiel die Hisbollah ist die Hamas keine strikt hierarchische Organisation, sondern hat mehrere Machtzentren, die miteinander im Wettbewerb stehen und deren Bedeutung sich je nach politischer Lage ändern kann.

Meine Einschätzung: Wenn auch sehr prominent, so war Hanija in der aktuellen Situation operativ kein besonders wichtiger Anführer. Seine Tötung — noch dazu im Iran — wird

© 2024 Peter Neumann · Datenschutz · Bedingungen · Hinweis zur Erfassung
Substack ist der Ort, an dem großartige Kultur ein Zuhause findet.

- Er war von Anfang an Teil der Organisation war und galt als *Vertrauter von Sheikh Yassin,* dem Gründer und langjährigen Anführer der Hamas.

Hanija mit Sheikh Ahmed Yassin, dem Hamas-Gründer (Quelle: Reuters)

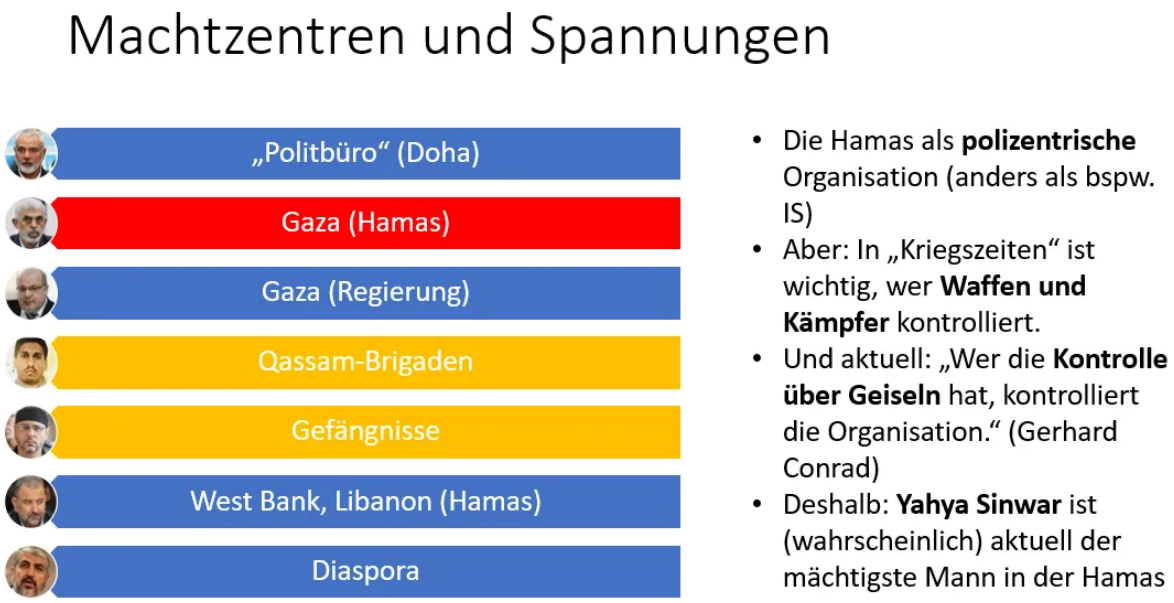
- Von 2006 bis 2017 *führte er die Hamas im Gazastreifen* an und kontrollierte während dieser Zeit das wichtigste Machtzentrum der Gruppe.
- Als Chef des Hamas-„Politbüros" war er seit 2017 das *bekannteste Gesicht der Hamas.* Von seinem Büro in der katarischen Hauptstadt Doha aus repräsentierte er seine Organisation in der Welt und — vor allem — gegenüber ihren aktiven Unterstützern im Iran, in Katar und der Türkei.
- In dieser Funktion war er außerdem *oberster „Diplomat"* der Hamas. Wann immer es Gesprächsbedarf gab, trat Hanija als Verhandler in Erscheinung – zuletzt während der (indirekten) Gespräche mit Israel über einen Waffenstillstand und die Freilassung der israelischen Geiseln.

Doch aus operativer Sicht spielte er in den letzten Jahren kaum noch eine Rolle:

- Hanijas *Rückzug nach Doha war ein politisches Signal.* Auch wenn seine Beschreibung als „Moderater" mit Vorsicht zu genießen ist, übernahm 2017 mit Yahya Sinwar ein ausgewiesener „Hardliner" die Führung im Gazastreifen. Was die Strategie der Organisation angeht, hatte Hanija seitdem nur noch wenig zu

melden.

- Hinzu kommt: Hanija hatte seit 2017 *weder Gaza noch irgendein anderes palästinensisches Gebiet betreten.* Mit den anderen Anführern der Hamas stand er höchstens telefonisch im Kontakt. In Gaza hieß es, er und seine Kollegen im „Politbüro" seien der Realität im Gazastreifen entrückt.
- Seit der Terroroffensive vom 7. Oktober 2023 hat sich die *Macht noch stärker im Gazastreifen konzentriert.* Für die Hamas ist der aktuelle Konflikt ein Kampf ums Überleben, und die in diesem Zusammenhang wichtigsten Personen sind zweifellos Sinwar und der Anführer des „militärischen Flügels" der Organisation, Mohammed Deif (der möglicherweise ebenfalls getötet wurde).


Machtzentren und Spannungen
„Politbüro" (Doha)
Gaza (Hamas)
Gaza (Regierung)
Qassam-Brigaden
Gefängnisse
West Bank, Libanon (Hamas)
Diaspora
Die Hamas als **polizentrische** Organisation (anders als bspw. IS)
Aber: In „Kriegszeiten" ist wichtig, wer **Waffen und Kämpfer** kontrolliert.
Und aktuell: „Wer die **Kontrolle über Geiseln** hat, kontrolliert die Organisation." (Gerhard Conrad)
Deshalb: **Yahya Sinwar** ist (wahrscheinlich) aktuell der mächtigste Mann in der Hamas

Folie aus meinem aktuellen Vortrag über die Machtzentren der Hamas. Hierzu auch ein Bericht in der FAZ.

- Hierfür spricht auch, dass *Sinwar — und nicht der „Chefverhandler" Hanija — stets das letzte Wort hatte,* wenn es um die Freilassung von Geiseln ging. Wie mir der deutsche Geheimdiplomat Gerhard Conrad vor ein paar Monaten erklärte: „Die Geiseln sind die Lebenversicherung für die Hamas. Wer die Geiseln kontrolliert, kontrolliert die Organisation".

Kurzum: Mit Hanija hat Israel einen bedeutenden, aber keinesfalls den wichtigsten Anführer der Hamas getötet. An den Fähigkeiten der Hamas im Gazastreifen ändert sich dadurch erstmal nichts.

Dennoch wird diese Tötung zweifellos Konsequenzen haben.

Die erste, unmittelbare Konsequenz ist ein *Einfrieren der Verhandlungen über einen Waffenstillstand und die Freilassung der Geiseln,* die unter Beteiligung Hanijas in Doha und Kairo stattgefunden haben. Das ist weniger schlimm als es klingt, denn die Verhandlungen liefen seit Monaten schlecht, und es gab wenige Anzeichen dafür, dass ein „Deal" kurz bevorstand.

Die zweite, wahrscheinlich wichtigere Konsequenz betrifft den Iran. Dass Hanija in Teheran getötet wurde — und noch dazu am Rande der Amtseinführung des neuen iranischen Präsidenten —, ist aus iranischer Sicht eine ungeheuerliche Provokation. Hinzu kommt, dass der Konflikt zwischen Israel und dem Iran seit Monaten langsam, aber stetig eskaliert und das Tabu, die andere Seite direkt — und auf dem eigenen Territorium — anzugreifen, ganz offensichtlich gefallen ist.

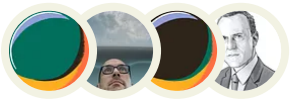
Die entscheidende Frage lautet also nicht „Was bedeutet diese Tötung für die Hamas?", sondern sie lautet: „Was bedeutet diese Tötung für den Iran?"

(Update: Ich danke Richard Schneider für den Hinweis auf die mögliche Tötung von Mohammed Deif.)

Mehr zum Thema Iran und seinem „Schattenkrieg" in Europa gibt es auch in meinem neuen Buch *Die Rückkehr des Terrors,* das im September bei Rowohlt Berlin erscheint. Wenn Sie diesen Post interessant fanden, können Sie *Die Terrorlage* hier kostenlos abonnieren:

Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein ... Abonnieren

Alle Abonnenten bekommen per Email einen wöchentlichen Rundbrief mit aktuellen Analysen und Einschätzungen rund um das Thema Terrorismus und Terrorismusbekämpfung. Wer sich entscheidet, die Arbeit meines Teams mit einem monatlichen Betrag zu unterstützen, bekommt zusätzliche Posts, Analysen, Interviews und Insider-Infos, die ich zusammen mit meinem Mitstreiter Dr. Aymenn al-Tamimi exklusiv für diesen Substack erstelle.



7 Likes · 3 Restacks

Kommentare

Kommentar verfassen …